Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 12 (1922)

Heft: 8-11

Rubrik: Appenzellische Volkskunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hier steht der schweizerische Heimatschutz an erster Stelle, um solche Volkstraditionen — zumal sie auch mit in seinen Satzungen einbezogen sind — noch mehr zu fördern, als dies bis jetzt geschehen. Um den Weg zu einer Aktion zu ebnen, dürften die kantonalen Heimatschutzsektionen eingeladen werden, sich mit der Schaffung von ständigen Trachten- und Liedergruppen eventuell wie bereits im 2. Absatz erwähnt, im Einvernehmen mit bereits bestehenden Gesangvereinen oder sonstigen sich dieser nationalen Aufgabe widmenden Gesellschaften, zu befassen.

Bei dieser Gelegenheit wäre auch die Frage der Schaffung von kantonalen Zentralstellen innerhalb jeder Kantonsgruppe, ähnlich derjenigen des Kantons Thurgau, ins Auge zu fassen, wo sich die Gruppen über Trachtenbilder und Liedermaterial Aufschluß-holen könnten.

Diese nationale Angelegenheit ist es wert, näher studiert zu werden, und so möchte ich die Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz, sowie die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde einladen, sich der Sache freundlich annehmen zu wollen.

Hans Vonlaufen,
Mitglied der Innerschweiz. Vereinigung
für Heimatschutz, Luzern.

Nachwort der Redaktion. Die „Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde" hat Veranstaltungen, welche das Wiedererwachen des Interesses an unsern schönen Volkstrachten, Volksliedern u. ä. bezeugen, von jeher gern gesehen und, falls man an sie gelangt ist, moralisch unterstützt.

Ihre Aufgabe ist es vor allem, durch eifriges Sammeln unserer Sitten, Bräuche, Sagen, Lieder usw. diesen kostbaren Schatz vor Untergang und völliger Vergessenheit zu bewahren — die Trachten haben eine würdige Sammelstelle im Landesmuseum gefunden —; dagegen sind die praktischen Mittel zur Erhaltung dieser schönen Zeugen unserer völkischen Eigenart mehr Sache der „Vereinigung für Heimatschutz", eine Arbeitsteilung, die seit Gründung dieser beiden vaterländischen Vereine durchgeführt worden ist. Es ist aber selbstverständlich, daß es den Sektionen der Gesellschaft für Volkskunde freisteht, sich bei allen volkskundlichen Veranstaltungen zu betätigen, wie auch die beratende Mithilfe der Gesellschaft für Volkskunde nur zum echt volkstümlichen Charakter solcher Feste, die leider oft nach dem Theater und dem Konzertsaal riechen, beitragen kann.

Appenzellische Volkskunde.

An der Generalversammlung des St. Gallisch-Appenzell-Innerrhodischen Heimatschutzes vom 2. April 1922 hielt Herr Bezirkshauptmann Bischofberger einen sehr lehrreichen, im Dialekt gehaltenen und mit Appenzellerwitz gewürzten Vortrag über „die Appenzellertracht", wobei ihm zur besseren Veranschaulichung ein Dutzend herzige lebende Modelle zur Verfügung standen. Die Entstehung der Appenzellertracht ist auf das 17. Jahrhundert zurückzuführen, und es darf mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die ersten Trachtenstücke in aus fremden Ländern (besonders Frankreich) durch unsere Söldner importierten resp. heimgebrachten Kleidungsstücken ihren Ursprung fanden. Damals schon trieb eitle Nachahmungssucht unserer Frauen zur Anfertigung ähnlicher Kleidungsstücke, worauf auch verschiedene bis in die

heutige Zeit sich erhaltene Benennungen (Poschettli usw.) hinweisen. Hierauf erklärte der Referent die Wandlungen, welche die einzelnen Kleidungsstücke im Laufe der Jahre durchgemacht haben, ebenso des zur Tracht gehörenden Schmuckes. Die sehr interessanten Ausführungen fanden großen Beifall, besonders auch der Appell an die Innerrhoder Frauen, zur Erhaltung der Tracht beizutragen und wieder zu dieser zurückzukehren. Dem Vortrag folgte die Vorführung der alten Tänze, von denen besonders „Drei lederni Strömpf" Anklang fanden, welcher Tanz die Entwicklung einer ganzen Liebesgeschichte darstellt: Liebeswerben, Liebesleben, Groll und Wiederversöhnung. Die von den Mädchen, verstärkt durch einige Männerstimmen, vorgetragenen Jodler und Gesänge bildeten eine sehr angenehme Abwechslung. Diese Darbietungen wurden ergänzt durch eine Ausstellung von Produkten der alteingesessenen Weißküblerei und Sattlerei, welche die Aufmerksamkeit aller Besucher auf sich lenkt.

Bücheranzeigen. — Comptes rendus.

La vieille maison. Chansons romandes du bon vieux temps à une ou plusieurs voix, avec accompagnements de piano, par Emile Lauber. Editions Spes, Lausanne. Album II, 5 Fr.

L'an dernier les «Editions Spes» nous avaient donné sous ce titre un premier album de vieilles chansons avec accompagnements d'Emile Lauber. Elles publient aujourd'hui un second volume, digne suite du premier. Orné comme le précédent de pittoresques silhouettes de Mlle A. Perrenoud, ce nouvel album musical contient 12 mélodies choisies parmi les plus jolies et les plus gracieuses de notre répertoire de folklore. Nous rccommandons chaudement ce volume à nos lecteurs, amateurs de chants populaires. J. R.

Chansonnier du pays romand, publié sous les auspices et par les soins du Chœur des Vaudoises de Lausanne. Un vol. cartonné Fr. 4.75. «Editions Spes», Lausanne.

Grâce à l'intelligente initiative du Chœur des Vaudoises de Lausanne, secondé par des musiciens folkloristes distingués, un nouveau recueil de chansons du pays romand a vu le jour.

Ce chansonnier, que les «Editions Spes» présentent sous forme d'un élégant volume cartonné, contient au total 107 chansons arrangées pour chœurs à deux, trois ou quatre voix égales.

Ces chansons sont de deux sortes: les unes, les plus nombreuses sont anciennes; la plupart des autres sont nouvelles, signées de nos meilleurs compositeurs romands. Elles contribueront sûrement aussi au succès du nouveau Chansonnier que son prix modique met à la portée de toutes les bourses.

J. R.

Bührer, Jakob, Das Volk der Hirten (Die Nase. — Ein einig Volk von Brüdern. — Im Sumpf). Ders., Didel oder Dudel.

Gfeller, Simon, Hansjoggeli der Erbvetter (Heimatschutz-Theater Nr. 13. 15. 14). Bern, A. Francke, 1918. Fr. 2.40; 1.80; 2.80.

Bührers allbekannte dramatische Satire auf allerlei Übelstände in unserm öffentlichen Leben arbeitet mit oft ziemlich grobschlächtigen Mitteln. Aber sie bedeutet eine willkommene Erweiterung des Stoffkreises des Dialektspiels und